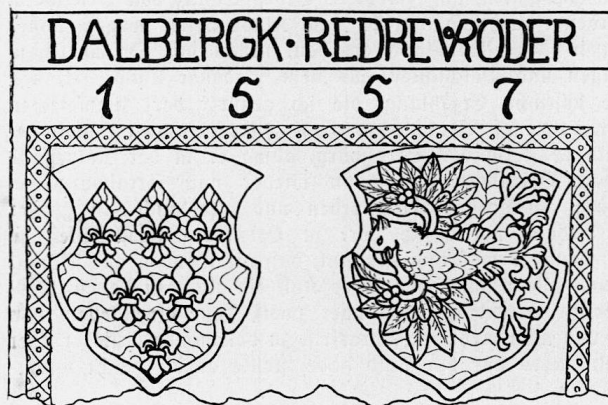


322

Den Riezhof kann man urkundlich bis etwa 1350 zurückverfolgen; in diesem Jahre kam er nach Ruppert (Großherzogtum Baden, S. 930) von Werner von Ortenberg an den Edelknecht Heinrich von Straßburg und 1387 an die Franziskaner zu Offenburg. Diese behielten ihn aber nicht lange, sie verkauften ihn an die Familie von Mollenkopf, ein



Allianzwappen
am Riezhof.

adeliges Lehensgeschlecht der Abte von Gengenbach, das nach einem Berg bei Diersburg oder nach Kolb „von einer Burg in der Vogtei Schutterwald“ seinen Namen herleitet. Die Familie hat ihre Besitzungen und Rechte vergrößert. 1593—1649 kamen das Schloßchen und die Ökonomiegebäude in den Besitz der Knebel von Katzenellenbogen, die es an Franz Cattani, königlich hispanischer gewesener Oberkommissar und Generalproviandmeister, und dessen Familienmitglieder verkauften. Von diesen neuen Besitzern ist zum ersten Mal die wirtschaftliche Verwaltung nachweisbar. Sie belehnten die Wirtschaft an einen Bauern, „umb das Halbe zu Nutzen und Nießen in Früchten, Wein und Obst“. Und dieses Verfahren blieb, bis der Staat als Eigentümer im Anfang des 19. Jahrhunderts das Gut parzellenweise an die Rebbauern versteigern ließ. Nicht immer war das Verhältnis zwischen Pächter und Besitzer glücklich; gleich der erste, Thomas Koch, Bürger in Widergrün (Durbach), wurde von Cattani aus einem nichtsagenden Grunde vertrieben, und er klagte bei der Ritterschaft. 1659 erwarb es Neuenstein, der es bis 1677 behielt. Wegen der Auslieferung der Dokumente, hauptsächlich der Zinsverschreibungen, kam es zum Prozeß mit den Erben Cattanis. 1677—1683 war Obrist Geggling Besitzer. Mit ihm ist der Riezhof in bürgerliche Hände übergegangen. Damit hängt ein Rechtsstreit zusammen; denn als 1684 der Prälat von Gengenbach den Riezhof kaufte, war er zunächst unbestrittener Eigentümer desselben. Als aber 1738